

Alternative Wirtschaftsmodelle: Für eine Wirtschaft im Dienst der Gesellschaft und der Umwelt

Wellbeing Economy

Neuseelands Wellbeing Budget

„Nach traditionellen Messgrößen geht es uns gut. Aber die Zahl der Obdachlosen nimmt stetig zu und wir haben eine der höchsten Suizidraten unter jungen Menschen innerhalb der OECD.“

Damalige neuseeländische **Premierministerin Jacinda Ardern** während des WEF in Davos im Jahr 2019

➤ Im selben Jahr hat ihre Regierung das **Wellbeing Budget** eingeführt.

„Wenn eine/r meiner Minister/innen Geld ausgeben möchte, muss sie oder er zuerst belegen, dass das Vorhaben nachhaltig der gesamten Bevölkerung zugutekommt“, sagt Ardern, „und sie müssen departementsübergreifend zusammenarbeiten“

<https://www.globalance-invest.de/news-trends/wellbeing-statt-bruttosozialprodukt/>

Obligatorische Lektüre

COMMENT · Volume 4, Issue 7, E320-E321, July 2019 · *Open Access*

[Download Full Issue](#)

Beyond gross domestic product for New Zealand's wellbeing budget

[Michael Anderson](#)  · [Elias Mossialos](#)

[Affiliations & Notes](#)  · [Article Info](#) 

- Lesen Sie den Artikel vom «the Lancet» (siehe oben).
- Machen Sie sich anschliessend mit dem [Living Standards Framework](#) der Neuseeländischen Regierung vertraut und arbeiten Sie die Unterschiede im Vergleich zum Schweizer Indikatorensystem MONET heraus.

Unterschiede Monet (CH) vs. Living Standards Framework (NZ) (nicht vollständig)

➤ Besonderheiten Monet (CH)

- Bildung -> Teilnahme an Weiterbildung und digitale Kompetenzen
- Todesfälle durch Naturereignisse

➤ Besonderheiten Living Standards Framework (NZ)

- Überraschend: Kinderarmut, ungenügendes Essen für Kinder, keine Indikatoren für Unterschiede bzgl. Geschlechter, Inklusion für Leute mit Behinderung, dafür Indikatoren für Sicherheit
- Subjective wellbeing, leisure and play, family and friends
- keine Indikatoren im Bereich bezahlbare und saubere Energien
- Indikatoren rund um die Thematik «cultural capability and belonging» -> hängt mit dem spezifischen Kontext zusammen -> arts participation, maori connection to marae, sense of belonging etc.
- Weniger Indikatoren im Bereich Umwelt

Rechte indigener Völker

Neuseeland: Maori wollen Abbau ihrer Rechte verhindern

Die neue Regierung Neuseelands will die Rechte der Indigenen beschneiden. Das wollen diese aber nicht hinnehmen.

Sonntag, 28.01.2024, 22:03 Uhr

Der neue Premierminister von Neuseeland Christopher Luxon plant verschiedene Massnahmen:

- Abbau von Gesundheitsdiensten
- Reduzierung des Gebrauchs der Maori-Sprache

Wellbeing Economy

Illustration der Wellbeing Economy (10'13,')

Ein Beitrag von Nicola Sturgeon (ehemalige Premierministerin von Schottland) über die Notwendigkeit, eine Wirtschaftspolitik zu entwickeln, die sich auf das Wohlergehen konzentriert und deren Wirksamkeit mit Hilfe geeigneter Indikatoren gemessen werden muss.



https://www.ted.com/talks/nicola_sturgeon_why_governments_should_prioritize_well_being/transcript?subtitle=en&lng=de&geo=fr

Wellbeing Economy

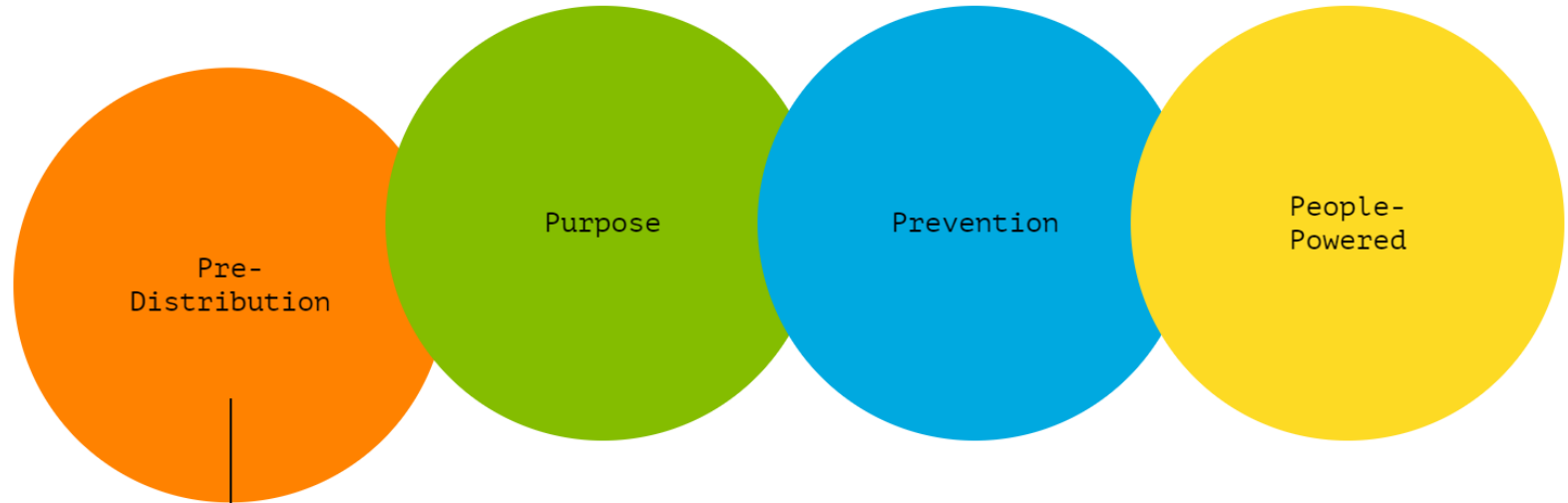


Wellbeing Economy

#WEAllLearn

Eine Wirtschaft des Wohlbefindens schafft soziale Gerechtigkeit auf einem gesunden Planeten. Sie räumt der Befriedigung unserer Bedürfnisse Vorrang vor unseren Wünschen ein. Dazu gehört auch die Gesundheit des Menschen und des Planeten: Zugang zur Natur, echte Teilhabe, Verbindung mit Gemeinschaften, Fairness in unseren Institutionen und Würde für alle Menschen.

Wellbeing Economy



We don't leave it to people to fend for themselves or rely on limited redistributive mechanisms, but **predistribute power, wealth, time, and income** so that the heavy lifting is done by the economy itself. Example: social enterprises and businesses owned by their workers, community wealth building and living wages.

Kritik an der Wellbeing Economy

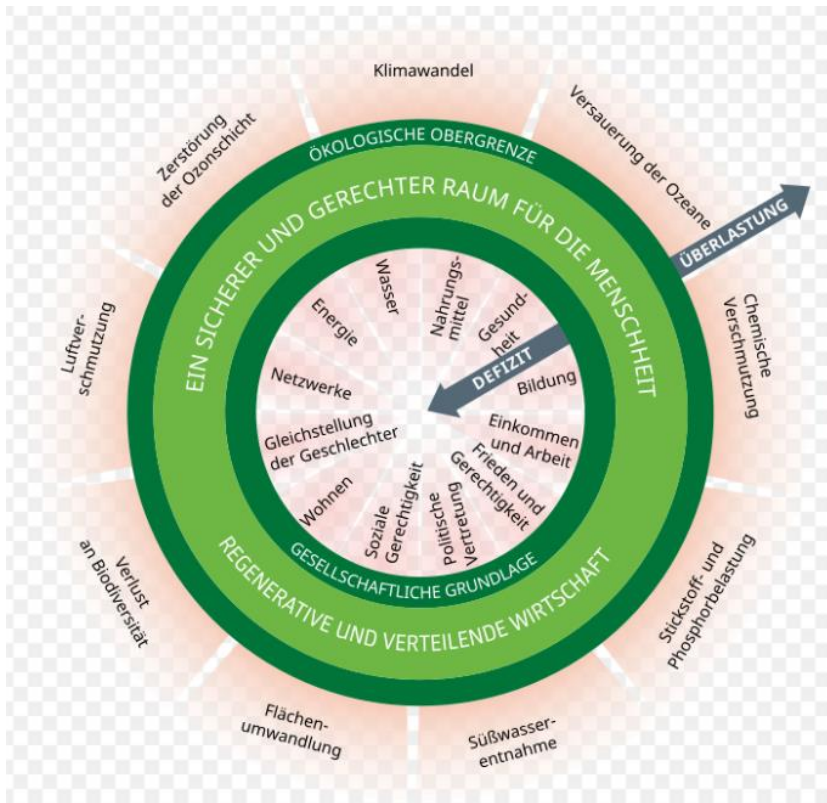
- Vage Definition
 - Keine einheitliche Definition
 - Begriffe wie «Wohlbefinden» können je nach Kultur, Gesellschaft unterschiedlich interpretiert werden
- Fehlende klare (universelle, standardisierte) Indikatoren
- Subjektivität des Wohlbefindens
- Komplexität der Umsetzung
- Fehlender politischer Wille
- Kosten der Umstellung
- Widerstand von Unternehmen
- Globalisierung und Wettbewerb
 - Benachteiligung im globalen Wettbewerb, wenn andere Nationen weiterhin auf wachstumsorientierte Modelle setzen
- Symbolpolitik (Greenwashing)
- Elitäres Konzept
 - Ärmere Länder benötigen Wirtschaftswachstum, um grundlegende Bedürfnisse zu decken
- Etc.

Doughnuts Economics

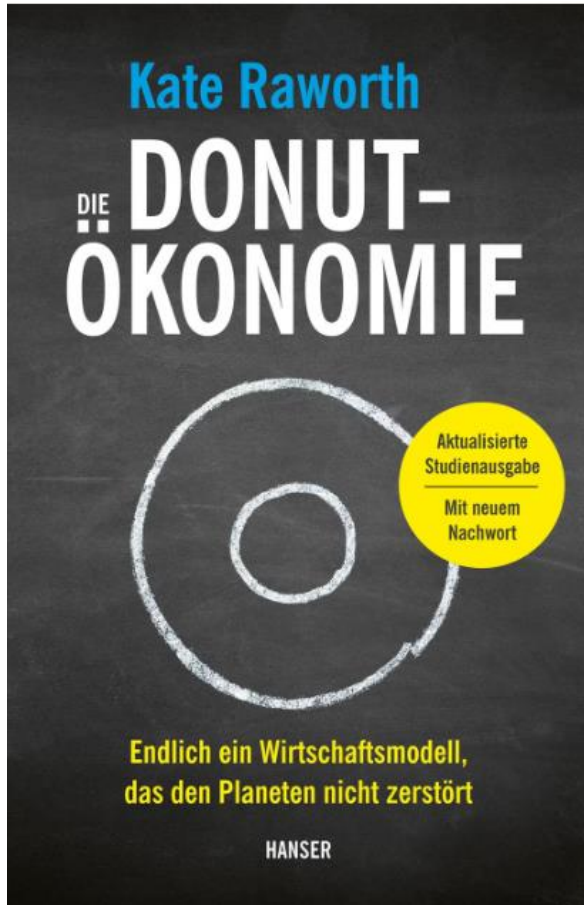


<https://www.newsweek.com/national-doughnut-day-doughnuts-delicious-952781>

Doughnuts Economics



Befriedigung der Bedürfnisse aller Menschen innerhalb der Grenzen des Planeten



Kate Raworth (ausgesprochen „Ray-worth“) ist eine unkonventionelle Ökonomin, die sich darauf konzentriert, die Wirtschaft für die Realitäten des 21. Jahrhunderts anzupassen. Sie ist die Schöpferin des **Doughnuts der sozialen und planetaren Grenzen** und Mitbegründerin des **Doughnut Economics Action Lab**.

Ihr internationaler Bestseller **Doughnut Economics: sieben Wege, wie man wie ein Ökonom des 21. Jahrhunderts denkt** wurde in über 20 Sprachen übersetzt und hat ein breites Publikum beeinflusst, darunter die UN-Generalversammlung, Papst Franziskus und Extinction Rebellion.

Kate ist Senior Associate am **Environmental Change Institute** der Universität Oxford, wo sie im Masterstudiengang **Environmental Change and Management** unterrichtet. Zudem ist sie Professor of Practice an der **Amsterdam University of Applied Sciences**.

Seven ways to think like a 21st century economist

Seven Ways to Think:	From 20th-Century Economics	To 21st-Century Economics
1. Change the Goal	<p>GDP</p>	<p>the Doughnut</p>
2. See the Big Picture	<p>self-contained market</p>	<p>embedded economy</p>
3. Nurture Human Nature	<p>rational economic man</p>	<p>social adaptable humans</p>
4. Get Savvy with Systems	<p>mechanical equilibrium</p>	<p>dynamic complexity</p>
5. Design to Distribute	<p>growth will even it up again</p>	<p>distributive by design</p>
6. Create to Regenerate	<p>growth will clean it up again</p>	<p>regenerative by design</p>
7. Be Agnostic about Growth	<p>growth addicted</p>	<p>growth agnostic</p>

Zum Nachlesen auf Deutsch: [Diese 7 Denkweisen sollten die Wirtschaft im 21. Jahrhundert bestimmen](#)



INTRODUCING

'DOUGHNUT

ECONOMICS'

B B C REEL

Kritik an der Doughnut Economics

- Vage Handlungsempfehlungen (unklar in der praktischen Umsetzung)
- Fehlende klare Indikatoren
- Komplexität der Umsetzung
- Trade-offs* nicht ausreichend adressiert
- Keine klare Position zu Kapitalismus und Wachstum
- Ergänzung zu bestehenden Wirtschaftsmodellen?
- Ignoranz gegenüber Machtverhältnissen? (lokale und nationale Ansätze vs. globale Machtstrukturen und wirtschaftliche Abhängigkeiten)
- Ungleichheiten zwischen Ländern (wirtschaftliches Wachstum in Entwicklungsländern nötig)
- Normative Grundlagen (Festlegung der sozialen Standards und der planetaren Grenzen basiert auf normativen Annahmen, nicht universell anerkannt -> welche Bedürfnisse sind grundlegend / welche ökologischen Grenzen haben Vorrang?)
- Etc.

* Ein **Trade-off** entsteht, wenn man eine Sache nur auf Kosten einer anderen erreichen kann.

Green Economy

Green Economy

Bertrand Piccard veranschaulicht mit seinen Projekten die Grundsätze der Green Economy.

Mit seiner Stiftung [Solar Impulse](#) treibt er mehrere Projekte voran, die die Prinzipien der Green Economy illustrieren.



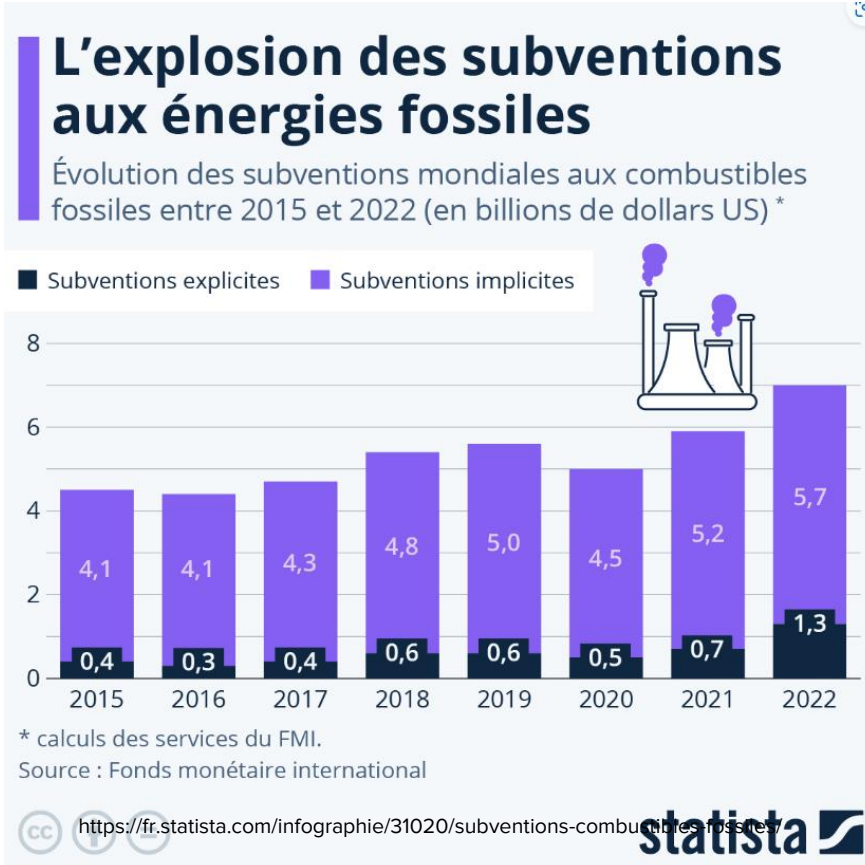
Bertrand Piccard: "Zukunft bedeutet immer Wandel"

0. Dez. 2020

euronews › Von Isabelle Kumar , Sabine Sans

<https://de.euronews.com/next/2020/12/10/bertrand-piccard-zukunft-bedeutet-immer-wandel>

die Explosion der Subventionen für fossile Energieträger



- Rekordniveau von sieben Billionen (7'000 Milliarden) amerikanische Dollar im Jahr 2022.
- Mehr als die weltweiten jährlichen Ausgaben für Bildung (4,3% des weltweiten BIP) und ca. zwei Drittel der jährlichen öffentlichen Ausgaben für Gesundheit (10,9%)

Green Economy, eine Brücke zwischen der Wirtschaft und der Umwelt

«Green Economy» oder alternative begriffliche Konzepte wie «Green Growth» oder «Green New Deal» – eine klar definierte und allseits anerkannte Begrifflichkeit besteht noch nicht – entstammen dem internationalen Diskurs bei der UNO und in der OECD. Sie basieren auf der Grundidee, dass nachhaltigkeitsrelevante Wirtschaftssegmente wie Energieeffizienz, Cleantech oder erneuerbare Energien **Motoren künftigen Wachstums** sein können und Lösungen sowohl für die wirtschaftlichen als auch die ökologischen Herausforderungen darstellen können.»

Quelle: Bundesamt für Raumentwicklung ARE: Dialog Nachhaltige Entwicklung Schweiz 2009. «Green Economy» – Rezept für eine zukunftsfähige Schweiz? Referat und Podiumsdiskussion / Bern, 3. September 2009.

oder Green Growth

Paradigma	Kurze Definition	Berücksichtigung der und Konsequenzen für...	
		... natürliche Ressourcen	... die soziale Kohäsion
Green Growth	Wirtschaftswachstum, das sicherstellt, dass natürliche Ressourcen weiterhin die Umweltressourcen und -dienstleistungen bereitstellen, von denen unser Wohlstand abhängt. Grünes Wachstum ist kein Ersatz für nachhaltige Entwicklung, sondern leistet einen Beitrag dazu.	Der zentrale Aspekt des grünen Wachstums liegt darin, sicherzustellen, dass natürliche Ressourcen langfristig und nachhaltig genutzt werden können, um ihr gesamtes wirtschaftliches Potenzial auszuschöpfen.	Grünes Wachstum berücksichtigt die sozialen Auswirkungen der ökologischen Ausrichtung der Wirtschaftswachstumsdynamik. Soziale Kohäsion wird daher einbezogen, stellt jedoch kein zentrales Ziel dar.

(Ferro Luzzi et Weber, 2021, p. 22)

Kritik an der Green Economy

- Fortbestehen des Wachstumsparadigmas
- Technologischer Optimismus
- Ungleiche Verteilung von Kosten und Nutzen
 - Beispiel:** Länder des globalen Südens könnten unter den Extraktionsprozessen für grüne Technologien (z. B. Lithium für Batterien) leiden, während die Vorteile grösstenteils im globalen Norden anfallen.
- Fokus auf Marktmechanismen (CO₂-Handel, Freikaufen durch Zertifikate)
- Reduzierung von Nachhaltigkeit auf Ökonomie (soziale und kulturelle Dimensionen werden vernachlässigt)

Kreislaufwirtschaft

Von einer linearen zu einer Kreislaufwirtschaft



Abbildung 1: Schematische Abbildung des linearen Wirtschaftssystems

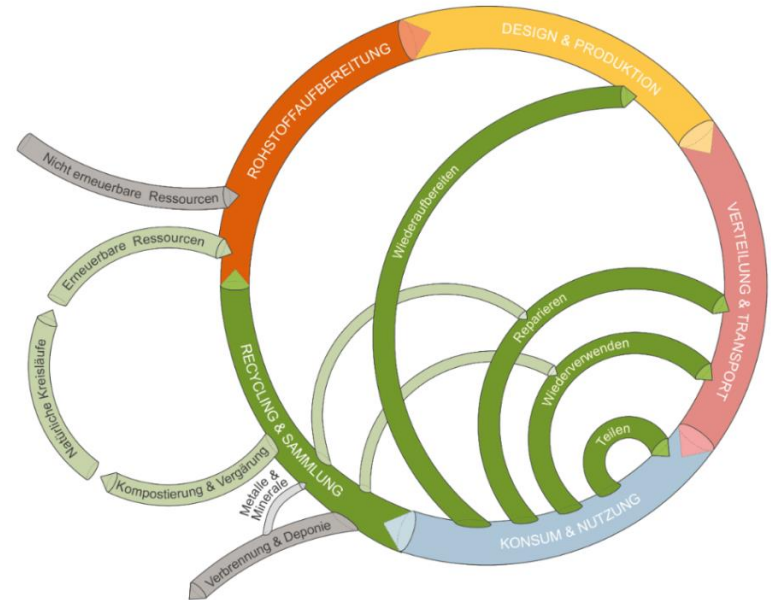


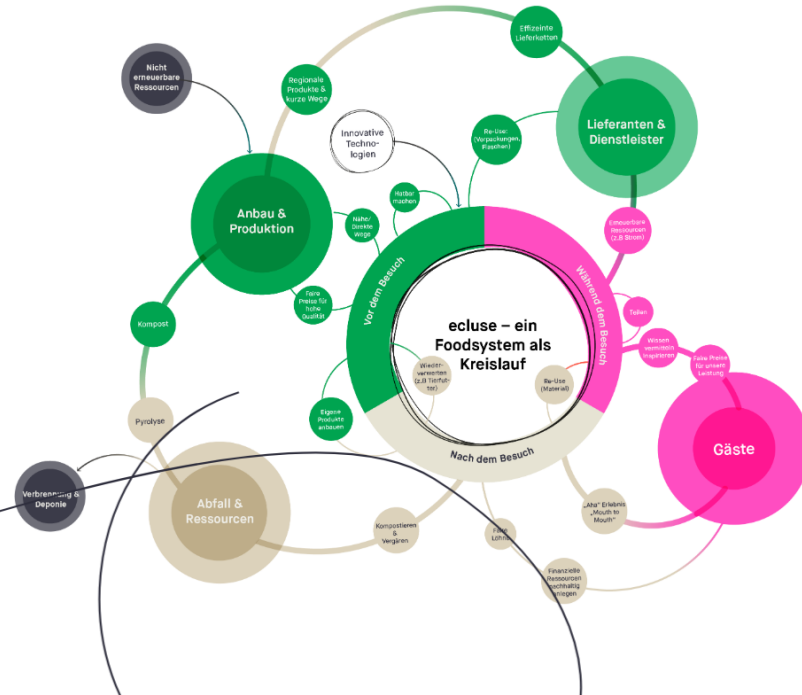
Abbildung 2: Schematische Abbildung der Kreislaufwirtschaft

Beispiele im Tourismus: Restaurant Ecluse Biel

Unsere Philosophie

Wir möchten uns und unserer Umwelt etwas zurückgeben.

Dies probieren wir indem wir nachhaltige Produkte aus 50 km rund um das Restaurant ecluse verwenden und diese im Sinne der Kreislauf-Wirtschaft verarbeiten. Dabei sollen die Wertschöpfung und der Zusammenhalt innerhalb der Region gefördert und gepflegt werden. Mit unserem Tun möchten wir das Handwerk wieder aufleben lassen und die natürlichen Kreisläufe berücksichtigen. Das ecluse soll ein Ort sein an dem alles was möglich ist, von Hand gemacht wird.



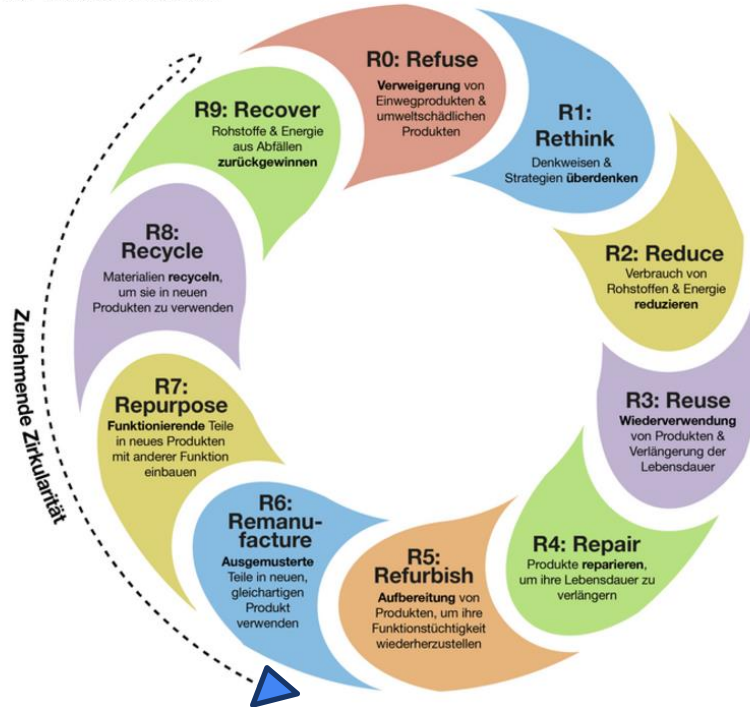
Definition Kreislaufwirtschaft

Die Kreislaufwirtschaft ist ein **System**, in dem Materialien **niemals zu Abfall** werden und die Natur **regeneriert** wird. In einer Kreislaufwirtschaft bleiben Produkte und Materialien durch Prozesse wie **Wartung, Wiederverwendung, Aufarbeitung, Wiederherstellung, Recycling und Kompostierung** im Umlauf. Die Kreislaufwirtschaft bekämpft den Klimawandel und andere globale Herausforderungen wie den Verlust der biologischen Vielfalt, Abfall und Verschmutzung, indem sie wirtschaftliche Aktivitäten von der Nutzung begrenzter Ressourcen entkoppelt.

<https://www.ellenmacarthurfoundation.org/topics/circular-economy-introduction/overview>

Die 9R-System der Kreislaufwirtschaft

Das 9R-System
der Kreislaufwirtschaft



Zur Vertiefung der Kreislaufwirtschaft

Hes·so
NUMÉRIQUE

Vous êtes connecté ar

Accue

2. L'ÉCONOMIE CIRCULAIRE

OPTIONS D'INSCRIPTION

2. L'ÉCONOMIE CIRCULAIRE



FLASHLEARN POUR ENSEIGNANT·E/ETUDIANT·E RÉALISÉ PAR DES EXPERT·ES

A la fin du FlashLearning, le·la participant·e est capable de :

- expliquer le concept d'économie circulaire, ses avantages et ses limites
- identifier les aspects de circularité dans différents modèles économiques
- identifier les principes d'écologie industrielle et d'analyse de flux de matières
- décrire le principe de permacircularité et d'économie de fonctionnalité
- citer des exemples d'application du principe d'économie circulaire dans des entreprises et dans le monde naturel



∨ AUTO-INSCRIPTION (ÉTUDIANT·E)

<https://numerique.hes-so.ch/enrol/index.php?id=236>

Kritik an der Kreislaufwirtschaft

- Technologische und ökonomische Grenzen:
 - Unvollständige Zirkularität: Nicht alle Materialien können vollständig wiederverwendet und recycelt werden.
 - Kosten: Recycling und Wiederverwertung sind oft teurer als die Herstellung neuer Produkte, insbesondere in Entwicklungsländern.
- Komplexität der Umsetzung:
 - Systemische Herausforderungen: Implementierung zeit- und ressourcenintensiv
 - Abhängigkeit von Politik und Regularien: Ohne passende gesetzliche Rahmenbedingungen und Anreize bleibt Umsetzung ineffizient
- Soziale Aspekte
 - Ungleichheit: High-Tech-Recycling-Methoden und innovative Prozesse oft in reichen Ländern entwickelt und implementiert

Aufgabe

- Bilden Sie Zweier- bzw. Dreiergruppen (jeder Gruppe wird ein anderes alternatives Wirtschaftsmodell zugeteilt)
- Führen Sie zur Analyse der Fallstudie «Grünthal» die folgenden Schritte durch:
 - Analysieren Sie die aktuelle Situation der Fallstudie und identifizieren Sie diejenigen Herausforderungen, die für Ihre alternatives Wirtschaftsmodell besonders relevant sind
 - Formulieren Sie konkrete Massnahmen, um die Herausforderungen zu reduzieren basierend auf den Prinzipien Ihres Wirtschaftsmodells
 - Erläutern Sie die Auswirkungen der Massnahmen
 - Identifizieren Sie die involvierten Zielgruppen für Ihre Massnahmen
 - Erwähnen Sie mögliche Herausforderungen bei der Umsetzung Ihrer Massnahmen
- Präsentieren Sie Ihre Ergebnisse in Form einer ppt Präsentation im Plenum

Fallstudie Destination «Grünthal»

Kontext:

Die fiktive Bergregion „Grünthal“ ist ein beliebtes Touristenziel, das für seine atemberaubende Natur, traditionelle Bergdörfer und vielseitigen Freizeitmöglichkeiten bekannt ist. In den letzten Jahren ist jedoch eine zunehmende Belastung der Umwelt sowie sozialer Spannungen zwischen den Einheimischen und den Touristen festzustellen. Der Tourismus hat stark zugenommen, was zu einer erhöhten Nutzung fossiler Brennstoffe, einem enormen Anstieg von Abfällen und Ressourcenverschwendung geführt hat. Gleichzeitig sind die Biodiversität und die sozialen Verhältnisse in der Region bedroht.

Die Regionalverwaltung von Grünthal hat daher beschlossen, ein nachhaltiges Tourismusmodell zu entwickeln, das wirtschaftlichen Erfolg, ökologische Verantwortung und soziale Nachhaltigkeit miteinander vereint.

Fallstudie Destination «Grünthal»

Die grössten Herausforderungen der Destination

Die Region ist stark von fossilen Brennstoffen abhängig, insbesondere durch den hohen Anteil an Verbrennungsmotoren im Verkehr und den Energiebedarf in Hotels und touristischen Einrichtungen. Auch die CO₂-Emissionen steigen durch die touristischen Anreisen.

Der Tourismus in Grünthal führt zu hohem Ressourcenverbrauch und Abfallproduktion, insbesondere durch die Nutzung von Einwegplastik in Hotels und Restaurants. Auch die saisonalen Peaks führen zu enormen Abfallmengen, die nicht nachhaltig verwertet werden.

Die hohe Touristenzahl führt zu einer Überlastung der Infrastruktur und einem Anstieg der sozialen Spannungen zwischen den Einheimischen und den Besuchern. Die Einwohner fühlen sich in ihrer Lebensqualität eingeschränkt, und die Touristen vermissen authentische Erlebnisse.

Die Region überschreitet in einigen Bereichen kritische Umweltgrenzen, insbesondere bei den CO₂-Emissionen und dem Ressourcenverbrauch, während gleichzeitig grundlegende soziale Bedürfnisse wie Wohnraum und Gesundheitsversorgung der einheimischen Bevölkerung nicht ausreichend gedeckt sind. Darüber hinaus investieren ausländische Akteure in die Region, was häufig dazu führt, dass finanzielle Gewinne abfließen, anstatt vor Ort zur nachhaltigen Entwicklung beizutragen.